



Kinderkrippen

Description

Meditation

HÄnde - Foto: Tobias Sellmayer - pixelio.de

Foto: Tobias Sellmayer â?? pixelio.de

Kinderkrippen: mangelhaft

Stellen Sie sich das einmal vor: Ein bekannter Autohersteller bewirbt Ä¼ber Monate ein neues Fahrzeugmodell. Die aggressive Werbung verÄ¼hrt viele dazu, ein Auto vorzubestellen. Dann ist es soweit; die ersten Exemplare werden an die Kunden geliefert. Doch schon wenige Monate spÄ¼ter zeigt sich ein gefÄ¼hrlicher Mangel: die Bremsen funktionieren unter bestimmten Bedingungen nicht richtig. Der Hersteller spielt das Problem herunter, es handle sich um bedauernde EinzelfÄ¼lle. Doch Journalisten recherchieren und finden heraus, dass tausende Kunden betroffen sind. Die VertragswerkstÄ¼tten sind vÄ¼llig Ä¼berfordert, es fehlt allorten an qualifizierten FachkrÄ¼ften, die den Schaden reparieren kÄ¼nnen. Der Automobilhersteller mÄ¼sste MilliardenbetrÄ¼ge investieren, um Schadensbegrenzung zu betreiben, so das Urteil von Fachleuten.

Zur vorlÄ¼ufigen Beruhigung. Das war nur ein Gedankenexperiment. In Wirklichkeit geht es nicht um Autos und Kunden, sondern um Krippen und Kinder. Das sollte uns wieder beunruhigen. Denn zwei Studien zur QualitÄ¼t von Kinderkrippen kommen zu Ergebnissen, die zu einem sofortigen Handeln zwingen.

Die Studie â??Kleine Kinder â?? groÄ¼er Anspruch 2010â?? weist nach, dass ausgerechnet im Bereich â??Betreuung und Pflegeâ?? in Ä¼ber 90 Prozent (!) der untersuchten 81 MÄ¼nchener Einrichtungen die pÄ¼dagogische QualitÄ¼t mangelhaft ist. Tagesroutinen, wie das BegrÄ¼ßen und Verabschieden, Essen und Trinken, Wickeln und Ruhezeiten wurden von den untersuchten Erzieherinnen nur schlecht gemanagt. Negative Auswirkungen zeigten sich bei den Kleinkindern v.a. dann, wenn diese sehr viel Zeit in der Einrichtung verbrachten und die Gruppen sehr groÄ¼ waren. Die 2013 verÄ¼ffentlichte deutschlandweite NUBBEK-Studie gibt nicht weniger Anlass zur Sorge. Egal ob Krippe, altersgemischte Einrichtung oder Tagespflegestelle: die auÄ¼erordentliche Betreuung in den ersten drei Lebensjahren ist nur mittelmÄ¼ßig. Nicht einmal 6 Prozent der Einrichtungen weisen eine â??gute bis sehr guteâ?? QualitÄ¼t auf. Dagegen ist jede zehnte Einrichtung von â??unzureichender QualitÄ¼tâ??.

Psychologinnen vom â??Staatsinstitut fÄ¼r FrÄ¼hpaÄ¼dagogikâ?? (IFP) beklagen PersonalengpÄ¼sse, Ä¼berforderte Leiterinnen und ungÄ¼nstige Interaktionen zwischen FachkrÄ¼ften und Kleinkindern, die dem Kindeswohl abtrÄ¼glich seien. Die â??Deutsche Liga fÄ¼r das Kindâ?? wird deutlicher: â??Krippen und Kindertagespflegestellen, die anerkannten Mindestanforderungen an QualitÄ¼t nicht genÄ¼gen, kÄ¼nnen fÄ¼r die dort betreuten Kinder ein erhebliches Entwicklungsrisiko darstellen.â??

Um die QualitÄ¼t nicht nur an der OberflÄ¼che, sondern nachhaltig zu verbessern, wÄ¼rden rund 120.000 weitere VollzeitkrÄ¼fte in den Einrichtungen benÄ¼tigt. Bund und LÄ¼nder mÄ¼ssten dazu mehr als 19 Milliarden Euro in die

Hände nehmen, so die „Bertelsmann Stiftung“. Die Politiker sollten nicht lange überlegen und endlich handeln. Sie haben schließlich über Jahre den Aufbau von Kinderkrippen gepuscht und dabei nur auf Quantität gesetzt. Es geht schließlich um nichts weniger als unsere Kinder – unsere Zukunft.

[Klaus Glas](#)

Literaturempfehlung:

Becker-Stoll, Fabienne, Niesel, Renate & Wertfein, Monika (2014). Handbuch Kinderkrippe. So gelingt Qualität in der Tagesbetreuung. Freiburg: Herder